

Eine wichtige Hilfe für uns ist die ständige Unterstützung durch den Produktionsdirektor des Betriebes und den FDJ-Sekretär, die Mitglieder unserer Parteigruppe sind. Außerdem besuchen unser Brigadier und ich zur Zeit die Kreispartei-schule. Das hilft natürlich, im Meinungsstreit die richtigen Argumente zu finden, und das nicht nur in Versammlungen. Es gibt viele Möglichkeiten, in Gesprächen seinen Standpunkt darzulegen, das, was man gelernt hat, den anderen mitzuteilen und neue Aufgaben zu erläutern und zu begründen.

Was unsere ersten Erfahrungen lehren

Erste Erfahrungen mit der Schichtarbeit gab es in unserem Baubetrieb bereits in der technologischen Linie Dach. Mit diesen Erfahrungen und einem klaren Konzept, das in der Parteileitung und auch in der FDJ-Leitung beraten worden war, kamen die Genossen zu uns ins Kollektiv. Betriebsleiter und BGL beantworteten alle Fragen, die natürlich sofort gestellt wurden. Zum Beispiel: „Meine Frau arbeitet auch in Schichten, wie sollen wir das unter einem Hut kriegen?“ „Was ändert sich bei der Abrechnung und Entlohnung?“ „Wann bin ich denn da abends zu Hause als ‚Weitwohner‘?“ Solche und andere Fragen bewegten erst einmal die Gemüter.

Die Parteigruppe hat es sich nicht nehmen lassen, die Aufmerksamkeit der staatlichen Leiter auf alle Fragen zu lenken, die die Kollegen bewegen, und gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden, zum Beispiel auch in Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, wenn der Ehepartner ebenfalls im Schichtbetrieb arbeitet. Diese Probleme gründlich zu klären war für die Bereitschaft zur Schichtarbeit genauso wichtig, wie die ausführliche Erläuterung aller technologischen und organisatorischen Voraussetzungen. Die politisch-ideologische Arbeit wurde um so wirksamer, je mehr sich die Gewißheit festigte, daß alles gründlich vorbereitet war.

Unsere ersten Erfahrungen zeigen jetzt die Richtigkeit des Herangehens. Eine wesentliche Voraussetzung ist zum Beispiel die Schaffung genügender technologischer Vorläufe, um die notwendige Effektivität in unserer technologischen Linie zu gewährleisten. Alle Arbeiten müssen so vorbereitet sein, daß die Gewerke reibungslos ihren Teil leisten können.

Vorlauf schaffen bedeutet auch rechtzeitige Materialanlieferung in der ersten Schicht, damit bis abends ohne Stockungen gearbeitet werden kann. Eine weitere Voraussetzung bei unseren gegenwärtigen Arbeiten sind beräumte Wohnungen. Die Objekte termingerechtere zur Verfügung zu stellen ist Aufgabe des Rates des Stadtbezirks und der KVV. Wir arbeiten jetzt in der Brehmestraße 64 im Mittelstrang; die anderen Wohnungen des Hauses sind bewohnt. Deshalb haben wir uns mit den Mietern geeinigt, lärmbelästigende Arbeiten nur dann durchzuführen, wenn die Kleinkinder nicht schlafen. Überhaupt fördert eine gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Mietern das Arbeitsklima und die Arbeitsproduktivität. Die Rücksichtnahme auf die Bürger erfordert das Verständnis aller Bauarbeiter. Dafür die Einsichten zu schaffen ist auch ein Anliegen der Parteigruppe.

Die ersten Monate der Schichtarbeit zeigen: Die gründliche ideologische und organisatorische Vorbereitung prägen die Bereitschaft unseres Jugendkollektivs, um höchste Effektivität zu ringen. Jeder spürt, daß sich gute Arbeit lohnt, für uns und für die Mieter der Wohnungen, die wir jetzt schneller modernisieren bzw. instand setzen. Die Bauzeiten haben sich um 50 Prozent verkürzt, außerdem wurde es möglich, den Rüstumschlag zu verdoppeln und damit wertvolle Grundmittel höher auszulasten.

Thomas Block

stellvertretender Parteigruppenorganisator im VEB Baureparaturen
Berlin-Pankow

Leserbriefe

den Jahren 1984/85 von Zugbetrieb auf Bandbetrieb umzustellen sowie die Produktionshilfs- und Nebenprozesse komplex zu mechanisieren. Da die herkömmliche Technologie im Zugbetrieb bei ständig steigendem Abraumanteil zur Rohkohleförderung nicht mehr zu beherrschen ist, war diese Entscheidung notwendig. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die große Anforderungen an das Schöpfer-tum und an die Einsatzbereitschaft unserer Werktätigen stellt. Deshalb ist sie auch wesentlicher Bestandteil des Kampfprogramms unserer Grundorganisation. Während unser Betrieb bei der Um-

stellung des Vorschnitts auf Bandbetrie-b auf die Erfahrungen aus den Tagebauen Peres und Cospuden sowie aus anderen Kohlerevieren zurückgreifen kann, betritt der Großtagebau Espenhain mit der komplexen Mechanisierung der Hilfs- und Nebenprozesse Neuland. Untersuchungen haben ergeben, daß gegenwärtig die größten Produktivitätsreserven in unseren Tagebauen in der effektiveren Gestaltung der Hilfs- und Nebenprozesse liegen. Der erste Schritt, um diese Reserven zu erschließen und um das technisch-ökonomische Niveau der Hilfs- und Nebenprozesse dem gewachsenen Produktionsnive-^u

der Hauptausrüstungen anzugleichen, besteht nun im Übergang zur komplexen Mechanisierung. Die Bildung komplex mechanisierter Brigaden erfolgt für die Entwässerung, die Gleiswirtschaft, für die Wartung und Pflege der Bandanlagen, für die Wiederurbarmachung und den Transport. Weiterhin ist vorgesehen, die Instandhaltung der Hilfsgerätetechnik bei gleichzeitigem Aufbau einer zentralen Ersatzteilwirtschaft zu mechanisieren und ein Dispatchersystem für Hilfs- und Nebenprozesse zu schaffen. Die Realisierung dieses anspruchsvollen Vorhabens ist nur möglich, wenn, ausgehend von den richtigen ideologi-